

**Zeitschrift:** Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri  
**Band:** 23 (1917)

**Artikel:** Ein lateinischer Marienhymnus aus Sisikon  
**Autor:** Wymann, Eduard  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-405554>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

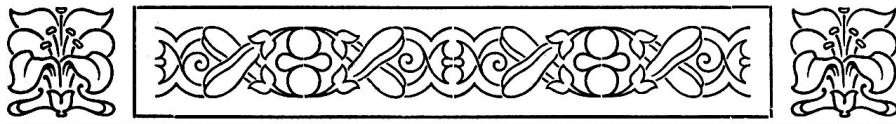
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.10.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Ein lateinischer Marienhymnus aus Sifikon.

Von Eduard Wymann.

Das Wohltäterverzeichnis der Pfarrkirche Sifikon enthält folgenden Eintrag: „Der Herr Factor Johannes Megnet [von Altdorf, gestorben den 20. Aug. 1668] hat geben Regallpapyr an ein geschriben Gesangbuch umb Gulden 2, hat iesz der Kirchen Sant Eghdy verehrt.“ Dieses Gesangbuch ist noch vorhanden und mißt 35 × 26 cm. Der braune Ganzlederband hat bisher allen Unbilden ordentlich Stand gehalten, aber die vier Lederbündel gingen mit der Zeit verloren. Auf der vordern Innenseite des Deckels lesen wir von der nämlichen Hand, welche die Bruderschaftsregeln in das Altdorfer Straußenbuch schrieb: „Diß Gesangbuch gehört der Pfarrkirchen Syßiken im Landt Uri, ist geschriben worden under Herren Cunrad Infanger, diser Zeit Kirchenvogt daselbsten, anno 1654. Joannes Gruner scripsit 1654.“ Ein Johannes Gruner, des Rats, stiftete die zwei großen Messingleuchter im Chor der Altdorfer Pfarrkirche, an denen seine schönen Wappen noch heute befestigt sind.<sup>1)</sup> Das erwähnte Buch enthält fünf Choralmissen in Hufnägelschrift, nämlich: In anniversario dedicationis ecclesiae. In commemoratione omnium fidelium defunctorum missa. In festis beatae Mariae virginis. Von anderer Hand: In festo S. Aegidij confessoris. Noch später: In festo Sancti Thomae Apostoli.

Auf die erste Seite schrieb Gruner folgenden marianischen Hymnus, der im heutigen römischen Brevier nicht zu finden ist und den wir hier um so lieber abdrucken als in Uri nur wenig Belege über ältere Liturgie und Kirchenmusik sich erhalten haben.

<sup>1)</sup> Müller, die Wohltäter der Pfarrkirche Sifikon im 16. und 17. Jahrhundert Zeitschrift für Schweiz. Kirchengeschichte 1912 S. 52.

<sup>2)</sup> Ein Hans Gruner von Altdorf war 1655 in der 6. Rotte als Halbartmann eingereicht und Factor Johannes Megnet in der 10. Rotte als Musquetenträger.

1.  
O Maria stella maris,  
dignitate singularis,  
super omnes ordinis  
ordines coelestium.

3.  
In procinctu constituti,  
te tuente simus tuti,  
pervicaces et versuti,  
tua cedat vis virtuti,  
dolor providentiae.

5.  
Ad te pia suspiramus,  
si non ducis, deviamus,  
ergo doce quid agamus  
post hunc finem, ut vivamus  
cum Sanctis perenniter.

2.  
In supremo sita poli,  
nos commenda tuae proli,  
ne terrores sive doli  
nos supplantent hostium.

4.  
Jesu verbum summi patris,  
serva servos tuae matris,  
solve reos, salva gratis  
et nos tuae claritatis  
configura gloriae.

6.  
Jesu Christe, fili Dei,  
tota salus nostrae spei,  
tuae matris interventu,  
Angelorum nos concentu  
fac gaudere iugiter.

Unter diesen Hymnus, der sicher damals auch anderwärts verbreitet war, setzte Bruner vier Strophen des bekannten, noch jetzt gebräuchlichen Hymnus *Ecce panis Angelorum*. Sodann könnte ein Doppelblatt mit weiteren Hymnen oder Gesängen verloren gegangen sein. Diesem Gesangteil fügte Handschreiber Burkard Zumbrennen hinzu das „Schlacht Jahrzeit auff der zehen tausent Ritteren Tag, den ersten Zinstag in der Fasten“. Letztere Aufzeichnung endigt mit der Belagerung von Rapperswil im ersten Villmergerkrieg. Hieraus stiftete jemand den Siskonern folgendes Distichon:

Ex his in Sisikon unus vix fidus amicus,  
Hic albo corvo rarior esse solet.

Darunter steht die Mahnung: N. B. Paroche pergrate, et fideliter crede.

Weiterhin folgt eine Notiz über den Auszug nach Einsiedeln im Wigoltinger Handel<sup>1)</sup> und das Verzeichnis der Gefallenen in Morea (1688–91), das sich sonst nur im Schlachtjahrzeit zu Bauen und in einer von privater Hand ca. 1820 angelegten Sammlung befindet. Den Schluß des ganzen Buches bildet die Liste der uralten Verluste in der zweiten Villmergerschlacht.

<sup>1)</sup> Abgedruckt in unserer Publikation: *Das Schlachtjahrzeit von Uri*. Altdorf 1916 S. 33.

